

Österreich, 23.06.2020

Neue Online-Petition seit Montag

Neue Initiative kämpft um freie See-Zugänge

Durch Grundaufkäufe soll die öffentliche Hand mehr freie Seezugänge schaffen.

ÖÖ. „Mehr Platz zum Chillen, statt zig Privatvillen. Wir alle haben ein Recht die Natur zu genießen, egal wie viel Geld wir im Börserl haben“, sagt SJ-ÖÖ-Vorsitzende Nina Andree. Gerade jetzt, wo Urlaub in Österreich empfohlen werde und viele ihren Job verloren haben oder weniger Geld zur Verfügung haben, zeige sich einmal mehr, wie wichtig freie, kostenlose Seezugänge seien. Die Sozialistische Jugend hat deshalb eine Petition für freie See-



Mehr Freizeit für Tage am See.

zugänge gestartet, die seit Montag unterzeichnet werden kann.

Attersee. Der Attersee ist laut einer Vermessung des Journalistennetzwerks Addendum der „privateste See“ Österreichs – nur vom Kärntner Wörthersee überboten. 76 % der Uferfläche sind in privater Hand, nur 13 % sind öffent-

lich zugänglich, etwa 11 % des Ufers geografisch unerreikbaar.

„Wenn ein öffentliches Seeufer einmal verkauft ist, besteht kaum mehr eine Chance, diese falsche Entscheidung rückgängig zu machen. Auch die Möglichkeiten zum Rückkauf sind beschränkt, nur selten sind Flächen überhaupt verfügbar und die Preisvorstellungen sind horrend“, lehnt SPÖ-Klubvorsitzender Christian Makor Verkäufe entschieden ab. Zuletzt war der öffentliche Zugang zum Langbathsee in Ebensee (Bez. Gmunden) in Gefahr.